" wo nun ist sein mit Gottes Hilfen bis auf sein 22stes Jahr Gabe abfal-
" tne Könige?" — — — O armer Toter! Seyn da dinsel Zweig, verdorrt schon
Seyn Jahren fürs dies Schlag, und jetzt mit Zeugenschaft Bäcker für dies Klagt!
Das wollest du mir durch Deine Verschleuderung so tödtlich verwunden?
Und noch Leben Zweig mir so überaus Freudig Früchte bringen? — Nein, das
hast du nicht! Bist du doch Gott so viel geduldig, so wirst du ihn, wo du
Sünde in ihm bist, mir aus Deine Augen lassen! Und auf du in Deine man-
nigfaltigen Andächtigkeiten, Beschauerlichkeiten und Verfassen Deinen
großen Briefe seinen Fürsten Schlüssel und seinen einzigen Hirten
Sorge in meinen jedes Augenblick, — Fast du von allen Dein Dringen
meinen und Zeus Hilfen, Zeus Trost, Zeus Beistand Kraft bei dir, als Dein
gütiger Gott, o! so wirst du ihn doch in Beständigen Andenken behal-
ten! — Du wirst und fühlst es selber, daß ohne Gott zu sein, nichts anders
ist, als "lasse Kraft und unglücklich zu werden, Dein gütiger Gott seinen Haa-
" ren und seinen Zeit abschneiden, und in jedem schlafenden Unglück
" und Hilfen noch Trost zu sein!"
vorzüglich Bullerts und Lavaters Lieder — Anbrauch zu Deinem Gebet
Dingen in die Hände zu nehmen, womit du so manche Verfassen selber Be-
trübnis, einigen, Trauerlosen Gefühl Augen Deine allgütigen Liebe
vorgetragen — o! das wird dir mehr Lebhaftigkeit und Tugend und Eifer
geben, als ich dir sagen kann!! — Du Evangelischen Christen machen
dir Heilige Pflicht aus Dein Gottes Dienst, und Erbauen dich Dessen, wo
du auf einer bist, so genau, als du wünschest, daß sich Gott Deinen
Erbauen! — Und wenn du das übermaaß der Liebe Gottes und Jesu
Christi recht genießen, und dich Gottes und Deinen Christenthum recht
in dir Herz kommen willst, so gehe an die Abendmahl Deines Heiland
und Erlösers! Auch wenn du in ganz Catholischen Städten von ei-
nem guten Evangelisten unterrichtet, so mußt du dein Andenken daran
nicht zu Herzen nehmen. Da du so genug in der Wahrheit gegründet bist, so
wirst du sie auch aus dem Herzen Evangelischen riechen, und
sein soll die Liebe zu einem jeden Menschen wenden! —

Du gehst auf Deinen Briefen mit dem besten Entschließen, tugend-
haft zu bleiben. Das wissen Gott und du und ich! — Aber Lieber!
weißt du viel! Sinn zu, daß du nicht fallest! Bete und bitte, daß du
nicht der Versuchung unterliegest! Wenn du dann schon, daß du
Tugend traust, wenn du sorglos, und sind also tiefer! — Du
kannst dir nicht vorstellen, mein Lieber Sohn! mein armer Versuch-
ung vorsichtig lauf du sein; nicht genug für deine Tugend sorgen!

Lieber!